

## **Andreas, 56 Jahre**

Ich bin 1957 in Österreich geboren und hatte als Kind einfach Pech. Ich kam mit einem Sprachfehler zur Welt und musste eine Sprachschule besuchen, wo ich deutlich sprechen lernte. Auch besuchte ich einen Kindergarten, wo ich nicht aufgefallen bin. Als die Schulzeit kam, freute ich mich darauf und in der ersten Klasse ging alles gut.

Ab der zweiten Schulstufe fing es an, die Lese und Rechtschreibschwäche. Auch hatte ich in der zweiten Hälfte der zweiten Klasse einen Unfall, da fiel ich von der Stiege und hatte einen Beckenbruch, musste fast drei Monate im Krankenhaus liegen. In dieser Zeit hab ich nichts gelernt, es kam auch kein Lehrer oder Mitschüler vorbei, um Aufgaben zu bringen. Auch musste ich die zweite Klasse nicht wiederholen. Ab der dritten Klasse kam dann die Lese und Rechtschreibschwäche voll zur Erscheinung.

Als Kind ist es nicht leicht, als dumm und faul bezeichnet zu werden, wenn man selber nicht weiß warum. Mit der Zeit wurde es immer schlimmer und ich stellt mich dann stur und machte nicht mehr mit und so kam ich dann in die Sonderschule, dort konnte man mir auch nicht helfen. Ich schulte im Polytechnikum mit zwei Fünfer in Lesen und Schreiben aus.

Im Berufsleben hatte ich Erfolg und konnte mich vom Hilfsarbeiter zum Angestellten hinaufarbeiten.

Erst viele Jahre später und nach langen Suchen fand ich heraus, das ich Legastheniker bin und dass dies der Grund meines Verhaltens in der Schule war. Jetzt ging ich auf die Suche, was man tun kann, um sich zu verbessern. Ich kaufte mir Bücher über dieses Thema, doch allein ist es sehr schwer, sich zu verbessern. Ich suchte nach einem Legasthenie-Trainer und erfuhr, dass es dies für Kinder gibt. Dort bekam ich einen Hinweis, dass es Erwachsenenbildungs- Kurse gibt und dass diese auch vom Land unterstützt werden.

Nun besuche ich den Kurs und es fällt mir nicht leicht, all die Erlebnisse aus der Kindheit zu vergessen. Aber es hilft mir und ich mache langsam auch Fortschritte. Auch sehe ich dort, dass ich nicht allein bin mit diesem Problem.

Warum tu ich mir dies in meinem Alter noch an, fragt man mich. Als Kind freute ich mich auf die Schule und wollte so viel wissen und auch lernen und dies ist mir geblieben und nur, weil ich ein Problem im Lesen und Schreiben habe, steht mir doch die Welt und ihr Wissen offen.

Ich bin niemandem böse oder gebe niemandem die Schuld, denn in Österreich erkannte man erst viel später, dass es Legasthenie gibt. Und ich kann nur allen, die eine ähnliche Erfahrung gemacht haben, sagen: „Wir sind es wert, nicht aufzuhören an uns zu arbeiten und unsere Selbstachtung zu stärken!“